

Fabien Rebouh (ver-)zauberte unter anderem mit Mundharmonikas.



Märchenhaft war der Auftritt von (von links) Celina, Ben, Andreas und Anna Steigerwald alias Celina, Cruz, Collin und Quizy. Fotos: Sandra Baumberger



Alexander Merk faszinierte nicht nur mit seiner besonderen Lampe.



Michael Birkenfeld zauberte mit seiner Stimme: Der Imitator gab unter anderem Udo Lindenberg.



Tobi van Deisner gehört zu den „Eigengewächsen" des Magischen Zirkels Mindelheim – und zu den besten Ballonkünstlern Europas.



Tobi van Deisner verschwand komplett in dem XXL-Ballon.



Perry Paul, der die Gala zusammen mit seiner Frau Eve organisiert hat, mit Mauskatze Amadeus und Helm Theo.

Zaubergala der Extraklasse

Der Magische Zirkel Mindelheim feiert seinen 50. Geburtstag und beschenkt das Publikum mit einer rundum zauberhaften Show, an der auch etliche Promis beteiligt waren.

Von Sandra Baumberger

Mindelheim Sprechende Taschentücher, Mundharmonikas, die sich in Spielkarten verwandeln, Gegenstände, die verschwinden und an ganz unerwarteter Stelle wieder auftauchen: Das und noch vieles mehr sorgte immer wieder für das ungläubig-anerkennende „Ooh", mit dem der Magische Zirkel Mindelheim (MZM) die Zaubergala zu seinem 50-jährigen Bestehen so passend überschrieben hatte. Im ausverkauften Mindelheimer Stadttheater und zuvor schon im Foyer erlebte das Publikum einen zauberhaften Abend, an dem neben meisterhaften Magiern auch etliche Promis beteiligt waren.

Durch die Gala führte humorvoll und kurzweilig Perry Paul. Der Vorsitzende des MZM ist vielen als Bauchredner bekannt, der schon seit etlichen Jahren zur „Stammbesetzung" der Faschings-Prunksitzung „Schwaben weiß-blau" gehört. Natürlich hatte er auch in Mindelheim die etwas vorlaute Mauskatze Amadeus dabei, aber auch den coolen Motorradhelm „Theo", seinen aus einem Taschentuch sprechenden „Zaubergeist" und Klopapierrolle Klothilde. Paul ist ebenso wie Christa Sautter Gründungsmitglied des MZM, wofür Rifat Komet, der Vorsitzende des Zaubertreffs Augsburg, beiden die Ehrennadel in Rubin überreichte und Paul als „Herz und Seele" des MZM würdigte.

In der Gala traten mehrere „Eigengewächse" des Zirkels auf, darunter auch Fabien Rebouh, der „Mann in Schwarz". Er demonstrierte, dass sich manches – etwa die Sonnenbrille, die er beherzt in die Höhe warf – tatsächlich in Luft auflösen kann, um später ganz woanders wieder aufzutauchen. Nicht weniger faszinierend waren die Mundharmonikas, die sich in seinen Händen in Spielkarten verwandelten – oder sich dort munter vermehrten.

Auch Alexander Merk hat als Jugendlicher beim Mindelheimer Zirkel angefangen. Inzwischen ist er deutscher Meister der Zauberkunst und hat es geschafft, in der US-Show „Fool us" selbst das Magierduo „Penn und Teller" hinters Licht zu führen, in Fachkreisen ein Ritterschlag. Gelungen ist ihm das mit einem Trick, den er auch in Mindelheim zeigte: Man nehme ein Tuch, das – schwuppdiwupp – zum Säcklein wird, entnehme diesem ein gefülltes Schnapsglas, leere es und wiederhole das Ganze noch zweimal. Und nicht nur etwaige Elektriker im Publikum dürften sich gefragt haben, wie seine „Zauberlampe" wohl verkabelt sein muss, um derartige Schaltungen zu ermöglichen.

> Mehrere „Eigenwächse" des Zirkels traten bei der Gala auf.

„Wie machen die das bloß?", fragte man sich unweigerlich auch bei „Quizy und Cruz". Die Geschwister sind erst zwölf und zehn Jahre alt, aber bereits deutsche Vizejugendmeister ihres Fachs. Auch in Mindelheim begeisterten sie mit der Geschichte eines jungen Musketiers, der einer gewitzten Taschendiebin begegnet. Die versteckte sich in einer Kiste, aus der sich einen Wimpernschlag später der gefesselte Musketier befreite. Möglicherweise wurde den beiden die Zauberkunst in die Wiege gelegt: Die beiden sind die Kinder des zweimaligen deutschen Zaubermeisters Collin, der in Mindelheim zusammen mit seiner Frau Celina ebenfalls einen märchenhaften Auftritt bot. Ein weiteres „Eigengewächs" ist Tobi van Deisner, der eindrucksvoll unter Beweis stellte, warum er schon vor rund 20 Jahren zum Europameister der Ballonkunst gekürt wurde – und warum man sich bei einem Ballonhund den Befehl „Platz!" besser verkneift. Er „zauberte" eine Spielkarte in einen XXL-Ballon und holte sie heraus, indem er selbst in den Ballon schlüpfte – ein Riesenspaß, nicht nur für die zahlreichen Kinder im Publikum.

Nicht mit Gegenständen, sondern mit seiner Stimme hat zu guter Letzt Michael Birkenfeld gezaubert: Mit wenigen Requisiten brachte der preisgekrönte Imitator unter anderem Heino, Udo Lindenberg, Peter Maffay, Howard Carpendale, Donald Trump und Boyzone auf die Bühne.